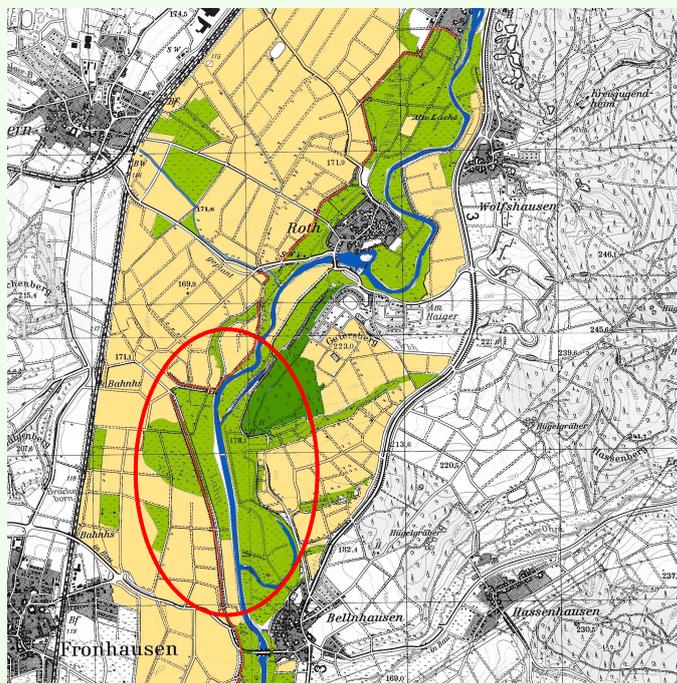
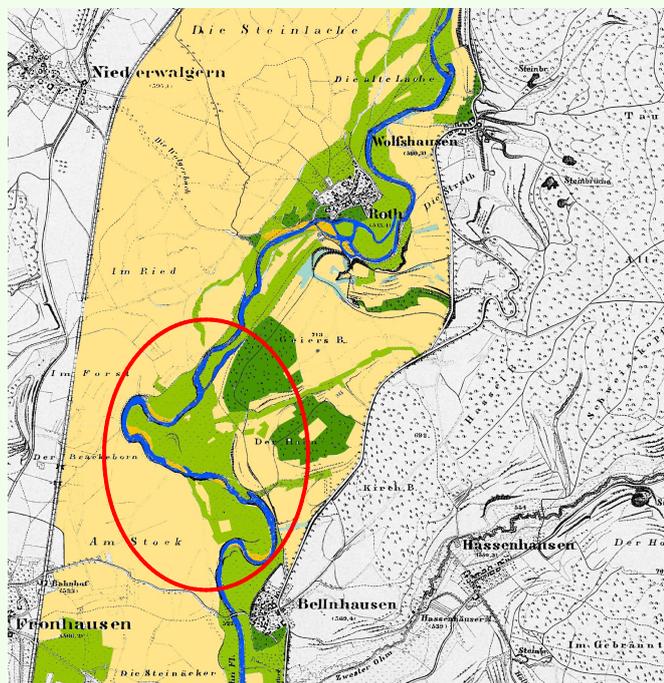


Projektbeschreibung (© U. Mothes-Wagner):

Ziel der Maßnahme ist die Regeneration von Altgewässern der Lahn (Röthgers Pfuhl in Gemeinde Weimar, Schenckenwäldchen und NSG Lahntarm Bellnhausen im Bereich der Gemeinde Fronhausen) durch Rückverlegung des Deichs und Wiederanbindung an das Hochwasserregime mit gleichzeitiger Gestaltung des Gewässerbettes der Lahn.



Lahnverlauf etwa 1858 (HVBG, Nachdruck), coloriert Auszug MTB (HVBG 2000), coloriert

Noch Mitte des 19. Jahrhunderts verlief die Lahn in weiten Schlingen durch das Marburger Lahntal (Abb. 1). Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte der Ausbau der Lahn, der mit einer Begradigung und einer Eindeichung verbunden war (Abb. 2). Die dabei ursprünglich vorhandenen Schlingen wurden abgeschnitten und zu Altgewässern, die z.T. als Altarm erhalten blieben (NSG Bellnhäuser Altarm, Röthgers Pfuhl) oder nur noch bei Hochwasser angeströmt werden (Schenckenwäldchen). Außerhalb der Deiche wird die Lahnaue intensiv ackerbaulich genutzt, das Lahnvorland weist noch weitgehend Grünlandnutzung auf. Die Lahn selbst ist in ihrem begradigten Teil tief eingeschnitten und bis Anfang dieses Jahrhunderts 'ausgesteint' (alte Autoreifen, die bereits Mitte des 20. Jahrhunderts eingebaut wurden). Dieser Verbau wurde in einem kurzen Abschnitt entlang des Bellnhäuser Altarms auf Initiative des Regierungspräsidiums inzwischen wieder entfernt. Oberhalb des geplanten Gewässerabschnitts wurde vor einigen Jahren eine Kompensationsmaßnahme für den Neubau der B 3a umgesetzt (Rieselfeld Roth, Par-Allna), welche die geplante Maßnahme in ihrer Effizienz unterstützt. Unterhalb des Maßnahmenabschnitts hat die Gemeinde Fronhausen als Trägerin der beantragten Maßnahme in den letzten Jahren mehrere Kompensationsmaßnahmen für ihre Bauleitplanung umgesetzt, die mit dem Anschluss eines Altwassers an die Lahn, Herstellung von Sohlvertiefungen in ehemaligen Seitenarmen (Blänken, Himmelsteiche), der Entfesselung des Uferverbaus und einer Extensivierung der Grünlandnutzung einhergingen. Diese Maßnahmen dienen auch den Erhaltungszielen des VSG Lahntal zwischen Marburg und Gießen.

Insgesamt ist die Situation sowohl gewässerökologisch als auch naturschutzfachlich in dem infrage stehenden Gewässerabschnitt unbefriedigend. Die typischen noch vorhandenen Gewässerstrukturen sind nicht mehr in das Hochwasserregime der Lahn einbezogen: bei Mittelwasser findet keine Durchströmung der Altwasser statt, sodass mittelfristig eine Verlandung und der Verlust schützenswerter Lebensraumtypen drohen (FFH-Gebiet). Auf der anderen Seite kann durch eine Verlegung der Deichlinie neuer Retentionsraum geschaffen werden, was dem Hochwasserschutz zugute kommt. Es bietet sich die Chance, den neu entstehenden Retentionsraum gem. den Lebensraumsprüchen der relevanten, im Vogelschutzgebiet Lahntal zwischen Marburg und Gießen vorkommenden Arten zu gestalten und damit Synergien zwischen WRRL- (Gewässerschutz) und FFH-/VS-RL (Netzwerk NATURA 2000) zu nutzen.